



Berufsbegleitender Studiengang
Wirtschaftsinformatik, 1. Semester

Seminararbeit
im Rahmen der Lehrveranstaltung
Fallstudie/Wissenschaftliches Arbeiten

über das Thema

Nutzbarkeit und Effizienz von Latex-Vorlagen - Ein Proof of Conept für
FOM Studenten

Betreuer: Prof. Dr. Karl-Heinz Backenzahn-Mustermann

Autor: Henner Schmidt-Mustermann
Matrikelnr.: 543210
Hauptstraße 123
57072 Musterstadt

Abgabe: 5. Mai 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Zielsetzung	1
1.2	Aufbau der Arbeit	1
2	Informationen vom Thesis-Day	2
2.1	Pre-Anmeldephase	2
2.1.1	Vorüberlegungen	2
2.1.2	Anregungen finden	2
2.2	Anfertigungsphase	3
2.3	Post-Abgabephase	3
3	Latex-Details	4
3.1	Verwendete Software, Editor und Zusatzpakete	4
3.1.1	Windows 8+	4
3.1.2	Mac OSX und iOS	4
3.1.3	Online	4
3.2	Dokumentenklasse	4
3.3	Grafiken	5
3.4	Quellcode	5
3.5	Tabellen	7
3.6	Biblatex	7
3.6.1	APA Richtlinien	8
3.7	Abkürzungen	9
3.8	Listen und Aufzählungen	10
3.8.1	Listen	10
3.8.2	Aufzählungen	10
3.8.2.1	Tiefste Ebene 1	10
3.8.2.2	Tiefste Ebene 2	10
3.9	Skript zum Kompilieren	10
4	Fazit	11
	Anhang	12
	Literaturverzeichnis	13

Abbildungsverzeichnis

1	Verzeichnisstruktur der \LaTeX -Dateien	1
2	Titel der Abbildung hier	6

Tabellenverzeichnis

1	Beispieltabelle 1	7
---	-----------------------------	---

Abkürzungsverzeichnis

OC FOM Online Campus

WYSIWYG What you see is what you get

1 Einleitung

Dies soll eine \LaTeX -Vorlage für den persönlichen Gebrauch werden. Sie hat weder einen Anspruch auf Richtigkeit, noch auf Vollständigkeit. Die Quellen liegen auf Github zur allgemeinen Verwendung. Verbesserungen sind jederzeit willkommen.







1.1 Zielsetzung

Kleiner Reminder für mich in Bezug auf die Dinge, die wir bei der Thesis beachten sollten und \LaTeX -Vorlage für die Thesis.

1.2 Aufbau der Arbeit

Kapitel 2 enthält die Inhalte des Thesis-Days und alles, was zum inhaltlichen erstellen der Thesis relevant sein könnte. In Kapitel 3 Latex-Details findet ihr wichtige Anmerkungen zu \LaTeX , wobei die wirklich wichtigen Dinge im Quelltext dieses Dokumentes stehen (siehe auch die Verzeichnisstruktur in Abbildung 1).

Abbildung 1: Verzeichnisstruktur der \LaTeX -Dateien

Name	Änderungsdatum	Typ	Größe
 abbildungen	29.08.2013 01:25	Dateiordner	
 kapitel	29.08.2013 00:55	Dateiordner	
 literatur	31.08.2013 18:17	Dateiordner	
 skripte	01.09.2013 00:10	Dateiordner	
 compile.bat	31.08.2013 20:11	Windows-Batchda...	1 KB
 thesis_main.tex	01.09.2013 00:25	LaTeX Document	5 KB

Quelle: Eigene Darstellung

2 Informationen vom Thesis-Day

Siehe auch Wissenschaftliches Arbeiten Damit sollten alle wichtigen Informationen abgedeckt sein ;-)

2.1 Pre-Anmeldephase

2.1.1 Vorüberlegungen

Trichtermethode: Man beginnt mit der eigentlichen Konklusion und überlegt dann, welche allgemeinen Teile dafür benötigt werden.

Welchen Mehrwert soll die Arbeit bieten ¹? Auch darüber nachdenken, wie die Arbeit einen selbst weiter bringen kann. Studienverlauf prüfen. Welche Vorlesungen hat mich besonders interessiert? Wo liegen meine Stärken etc.

1. Themenfindung
2. Literaturrecherche
3. Gliederung/Motivationspapier erstellen
4. Betreuerwahl (siehe Liste im FOM Online Campus (OC))
5. Anmeldung (ab 141 Credits möglich)

2.1.2 Anregungen finden

- www.diplom.de
- www.hausarbeiten.de
- Datenbanken aus Tools and Methods
- etc.

¹ Diese Fußnote hat inhaltlich keinen Sinn. Es soll nur ein langer Text generiert werden, dass dieser Vermerk über zwei Zeilen reicht und bündig dargestellt wird.

2.2 Anfertigungsphase

Die Anmeldung ist mittlerweile jeden Mittwoch möglich.

Laut Herrn Keller sollte der Umfang der Thesis (für eine gute Note) eher im Bereich der 60 Seiten liegen. Wie immer ist das vermutlich mit dem Betreuer abzustimmen. Die Liste der Dozenten, die Abschlussarbeiten betreuen, findet sich auch im OC.

Zeit zur Erstellung der Thesis 2-4 Monate.

Es müssen zwei gedruckte Arbeiten abgegeben werden. Flüchtige Quellen als PDF ausgeben lassen und auf CD abgeben. Thesis zusätzlich digital einreichen. Beim Binden der Thesis auf Qualität achten. Haptik und erster Eindruck sind in der Bewertung „auch“ wichtig. Arbeiten können in jedem FOM Studienzentrum abgegeben werden.

2.3 Post-Abgabephase

Nach Abgabe ca. 2 Wochen bis zum Kolloquium.

Kolloquium:

- Dauer: 30 Minuten
- Präsentation (manche Prüfer wollen eine, andere nicht)
- Betreuer vorher fragen was er möchte
- Es gibt einen Frageteil, dieser bezieht sich auf die Arbeit, kann aber auch darüber hinaus gehen.
- Der Tag des Kolloquiums steht auf der Endbenotung
- Thesis und Kolloquium sind zwei getrennte Prüfungsbereiche. Für beide gibt es nur zwei Versuche.
- Am Tag des Kolloquiums erhält man die Bestätigung, ob bestanden oder nicht

3 Latex-Details

3.1 Verwendete Software, Editor und Zusatzpakete

3.1.1 Windows 8+

- MikTeX: 2.9, 32-bit
- Biblatex: 3.5, Zusatz: Biber.exe
- Editor: TexStudio (kann ich empfehlen), Notepad++

3.1.2 Mac OSX und iOS

- MacTeX: <https://tug.org/mactex>
- Editor: TeXPad <https://www.texpadapp.com>

3.1.3 Online

Overleaf ist eine Online-Anwendung mit der Ihr direkt im Browser an eurer Thesis schreiben könnt. Bis 1GB Größe und maximal 60 Einzeldateien könnt ihr Overleaf kostenlos nutzen: <https://www.overleaf.com/>

3.2 Dokumentenklasse

Eigentlich hatte Prof. Finke empfohlen die Dokumentklassen „Book“ oder „Report“ für die Erstellung der Bachelor-Thesis zu verwenden, da diese über weitere Gliederungsebenen verfügen. Ich verwende dennoch eine leicht modifizierte Komaskript-Klasse „scrartcl“, mit der Erweiterung um eine Ebene. Siehe (skripte/weitereEbene.tex). Das Skript stammt irgendwo aus dem Netz und übersteigt meine \LaTeX -Fähigkeiten. Dadurch kann ich über eine weitere Ebene in der Arbeit verfügen, ohne mich mit der Modifikation von Kapitel-Seiten rumschlagen zu müssen. Diese Quelle ist nur zur Demonstration und hat keinen inhaltlichen Bezug hierzu. Es werden übrigens nur die Quellen im Literaturverzeichnis angezeigt, die auch referenziert sind.

3.3 Grafiken

Das Paket `\usepackage{float}` ermöglicht es die Grafiken und Tabellen an der Stelle im Text zu positionieren, wo diese im Quelltext stehen (Option H). Ansonsten würde \LaTeX diese dort unterbringen, wo es typographisch sinnvoll wäre - das wollen wir ja nicht ;-).

Die Breite der Grafiken am Besten relativ zum Text angeben.

3.4 Quellcode

Quellcode kann auf unterschiedliche Arten eingebaut werden. Zum einen kann es hier durch direktives Einbinden in der Kapitel-Datei geschehen.

```
1 | % Hier wird aufgezeigt, wie man eine Grafik einbindet, es wird also in der PDF
   |   angezeigt,
2 | % da es in einem Quellcode-Listing steht.
3 | % Auch wenn es hier faelschlicherweise als LaTeX-Befehl angezeigt wird.
4 | \includegraphics[width=0.9\textwidth]{sup}
```

Bei längeren Quellcode-Listings empfiehlt es sich jedoch auf eine externe Datei im Ordner Quellcode zu verlinken und diese einzubauen:

```
1 | <!-- So können Tabs definiert werden -->
2 | <ul class="tabs">
3 |     <li class="tab-title">
4 |         <div class="tab-content">
5 |             </div>
6 |     </li>
7 | </ul>
```

Statt dem Package `Istlisting`, welches direkt auf `Tex` basiert, kann auch das Package `minted` verwendet werden. Dieses Package basiert auf `python-pygments` und unterstützt weit mehr Sprachkonstrukte als `Istlisting`. Um das Paket zu verwenden muss es eingebunden werden und zusätzlich `python-pygments` installiert sein. (Dies ist mit im `Dockerfile` vorhanden. Für die anderen Compile-Methoden, wie das native verwenden von `Tex Live` findet sich hier die Installationsanleitung für das `minted` Paket: <https://ctan.org/pkg/-minted?lang=de>)

Damit das kompilieren ohne `Python` trotzdem möglich ist, ist die Funktion standardmäßig ausgebaut. Deshalb muss zusätzlich in der Datei

```
thesis_main.tex \usepackage{minted}
```

wieder einkommentiert werden.

Minted lässt sich dann ganz ähnlich zu Istlisting verwenden:

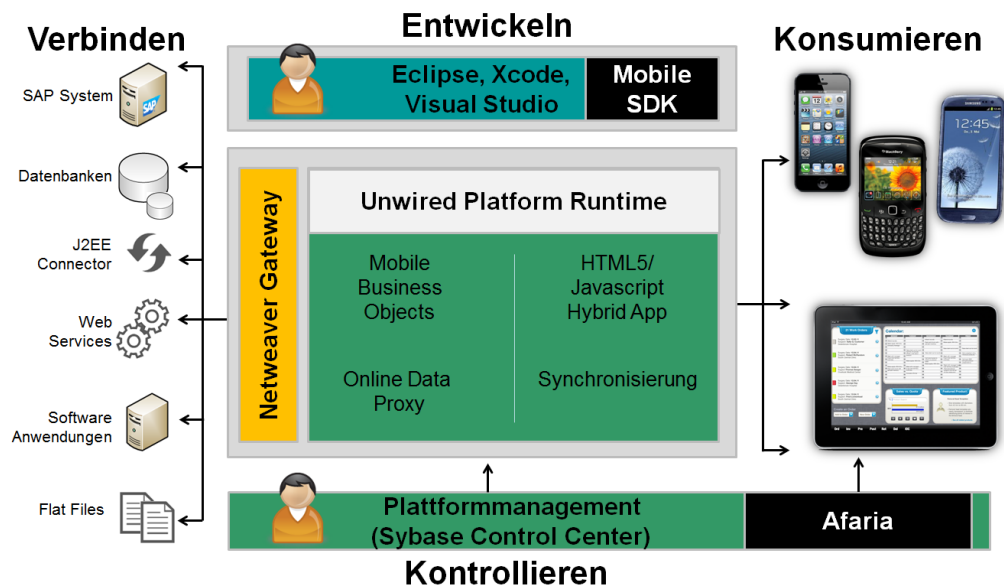
```

1      \begin{minted}{c}
2          int main() {
3              printf("hello, world");
4              return 0;
5          }
6      \end{minted}

```

Da der Pfad zu den Abbildungen im Hauptdokument definiert wurde, muss hier nur noch der Name des Bildes ohne Dateiendung stehen (sup).

Abbildung 2: Titel der Abbildung hier



Quelle: Eigene Darstellung

3.5 Tabellen

Tabelle 1: Beispieltabelle 1

Abkürzung	Beschreibung	Berechnung
MEK	Materialeinzelkosten	
MGK	Materialgemeinkosten	+ ↑ *
FEK	Fertigungseinzelkosten	
FGK	Fertigungsgemeinkosten	+ ↑ *
SEKF	Sondereinzelkosten der Fertigung	
= Herstellungskosten		
VwGK	Verwaltungsgemeinkosten	+ ↑ *
VtGK	Vertriebsgemeinkosten	+ ↑ *
SEKVt	Sondereinzelkosten des Vertriebes	
= Selbstkosten		
+ Gewinnaufschlag		
+ Rabatte		
= Nettoverkaufspreis (NVP)		
+ Umsatzsteuer		
= Bruttoverkaufspreis (BVP)		

Quelle: In Anlehnung an Hochschule für Oekonomie & Management, 2018, S. 4

3.6 Biblatex

Von den vielen verfügbaren Literatur-Paketen habe ich mich für Biblatex entschieden. Die Anforderungen der FOM sollten hiermit erfüllt sein. Ich habe bisher nur Einträge „@book“ getestet. Wie immer steckt der Teufel hier im Detail und es wird sich später herausstellen, ob Biblatex eine gute Wahl war. Die Anpassungen hierfür liegen unter skripte/modsBiblatex. Ich verwende das Backend Biber, welches bib-Dateien in UTF-8 verarbeiten kann.

In der für den Leitfaden 2018 aktualisierten Version sind außerdem Beispiele für „online“, also Webseiten, und „article“, also wissenschaftliche Artikel, enthalten.

Laut Leitfaden sollen maximal 3 Autoren genannt werden und danach mit „et. al.“ bzw. „u.a.“ ergänzt werden. Damit im Literaturverzeichnis auch nur max. 3 Autoren stehen, muss man beim Füllen der literatur.bib-Datei darauf achten auch nur 3 einzutragen. Weitere Autoren kann man einfach mit „and others“ ergänzen. Siehe Eintrag für „Balzert.2008“. Zitiert man dann diese Werk, werden auch in der Fussnote alle Autoren korrekt genannt wie in dieser FußnoteVgl. Balzert7 et al., 2008, S.1 zu sehen ist.

Hat man dagegen mehr als 3 Autoren in der bib-Datei hinterlegt, stehen im Literaturverzeichnis alle drin. In der Fussnote dagegen, steht nur einer (Becker, Ulrich & Botzkowski, 2016, S. 1), was dem Leitfaden widerspricht.

Die Anzahl von 3 wird übrigens über die Option „maxcitenames=3“ des biblatex-Packages gesetzt. Man muss selbst schauen, dass die Anzahl der Autoren in den Bib-Dateien mit der Optionseinstellung übereinstimmt.

Diese Fussnote soll zeigen, wie mit einem „von“ vor dem Namen des Autors umgegangen wird (von Lucke, Heuermann, Poder et al., 2018). Man muss für die korrekte Sortierung eines solchen Namens im Literaturverzeichnis einen „sortkey“

3.6.1 APA Richtlinien

Einige Dozenten verlagen die Zitierungen und das Literaturverzeichnis nach den APA Richtlinien. Daher nun ein ganzer Block an Test-Zitaten...

Varianten:

Ein Autor:

erste Nennung: Mit `Parencite` (Beckert1, 2012), und `textcite` Beckert1 (2012) sowie `citeauthor` Beckert1 und `citeyear` 2012.

zweite Nennung: Mit `Parencite` (Beckert1, 2012), und `textcite` Beckert1 (2012) sowie `citeauthor` Beckert1 und `citeyear` 2012.

Zwei Autoren:

erste Nennung: Mit `Parencite` (Tanenbaum2 & Beier, 2003), und `textcite` Tanenbaum2 und Beier (2003) sowie `citeauthor` Tanenbaum2 und Beier und `citeyear` 2003.

zweite Nennung: Mit `Parencite` (Tanenbaum2 & Beier, 2003), und `textcite` Tanenbaum2 und Beier (2003) sowie `citeauthor` Tanenbaum2 und Beier und `citeyear` 2003.

Drei Autoren:

erste Nennung: Mit `Parencite` (Beckert3, Beckert & Escherich, 2012), und `textcite` Beckert3 et al. (2012) sowie `citeauthor` Beckert3 et al. und `citeyear` 2012.

zweite Nennung: Mit `Parencite` (Beckert3 et al., 2012), und `textcite` Beckert3 et al. (2012) sowie `citeauthor` Beckert3 et al. und `citeyear` 2012.

Fünf Autoren:

erste Nennung: Mit `Parencite` (Balzert5, Bendisch, Kern, Zeppenfeld & Beier, 2008),

und `textcite` Balzert5 et al. (2008) sowie `citeauthor` Balzert5 et al. und `citeyear` 2008.
zweite Nennung: Mit `Parencite` (Balzert5 et al., 2008), und `textcite` Balzert5 et al. (2008) sowie `citeauthor` Balzert5 et al. und `citeyear` 2008.

Sechs Autoren:

erste Nennung: Mit `Parencite` (Balzert6, Bendisch, Kern, Schröder, Zeppenfeld & Beier, 2008), und `textcite` Balzert6 et al. (2008) sowie `citeauthor` Balzert6 et al. und `citeyear` 2008.

zweite Nennung: Mit `Parencite` (Balzert6 et al., 2008), und `textcite` Balzert6 et al. (2008) sowie `citeauthor` Balzert6 et al. und `citeyear` 2008.

Sieben Autoren:

erste Nennung: Mit `Parencite` (Balzert7 et al., 2008), und `textcite` Balzert7 et al. (2008) sowie `citeauthor` Balzert7 et al. und `citeyear` 2008.

zweite Nennung: Mit `Parencite` (Balzert7 et al., 2008), und `textcite` Balzert7 et al. (2008) sowie `citeauthor` Balzert7 et al. und `citeyear` 2008.

Abschließend noch mehrere Quellen (Balzert5 et al., 2008; Beckert1, 2012; Beckert3 et al., 2012).

3.7 Abkürzungen

Abkürzungen werden mithilfe des Pakets `Acronym` eingebunden. Alle Abkürzungen sollten in der Datei `acronyms.tex` mithilfe des

```
\acro
```

Befehls festgelegt. Im Text werden diese dann mit

```
\ac{Abkürzung}
```

benutzt. Bei der ersten Verwendung einer Abkürzung wird der Begriff in beiden Formen dargestellt. So wie hier: What you see is what you get (WYSIWYG). Nur wenn eine Abkürzung tatsächlich verwendet wird erscheint sie auch im Abkürzungsverzeichnis.

Sollte es im Abkürzungsverzeichnis zu Anzeigefehlern kommen kann dies daher rühren, dass eine Abkürzung verwendet wird, die länger ist als WYSIWYG. In diesem Fall müsst ihr in der Datei `acronyms.tex` den Parameter `[WYSIWYG]` durch eure längere Abkürzung ersetzen.

3.8 Listen und Aufzählungen

3.8.1 Listen

- ein wichtiger Punkt
- noch ein wichtiger Punkt
- und so weiter

3.8.2 Aufzählungen

1. Reihenfolge ist hier wichtig
2. Dieser Punkt kommt nach dem ersten
3. Da sollte jetzt eine 3 vorne stehen

3.8.2.1 Tiefste Ebene 1

Dies ist die tiefste Gliederungsebene. Sollten doch mehr Ebenen benötigt werden, muss eine andere Dokumentenklasse verwendet werden.

3.8.2.2 Tiefste Ebene 2

Der zweite Punkt in dieser Ebene ist zur Erinnerung daran, dass es nie nie niemals nur einen Unterpunkt geben darf.

3.9 Skript zum Kompilieren

Latex will ja bekanntlich in einer bestimmten Reihenfolge aufgerufen werden:

```
1| lualatex thesis_main.tex
2| biber thesis_main
3| lualatex thesis_main.tex
4| lualatex thesis_main.tex
5| thesis_main.pdf
```

Dies ist der Inhalt der Batchdatei „compile.bat“.

4 Fazit

Wünsche Euch allen viel Erfolg für das 7. Semester und bei der Erstellung der Thesis. Über Anregungen und Verbesserung an dieser Vorlage würde ich mich sehr freuen.

Anhang

Anhang 1: Beispielanhang

Dieser Abschnitt dient nur dazu zu demonstrieren, wie ein Anhang aufgebaut sein kann.







Anhang 1.1: Weitere Gliederungsebene

Auch eine zweite Gliederungsebene ist möglich.

Anhang 2: Bilder

Auch mit Bildern. Diese tauchen nicht im Abbildungsverzeichnis auf.

Abbildung 3: Beispielbild

Name	Änderungsdatum	Typ	Größe
 abbildungen	29.08.2013 01:25	Dateiordner	
 kapitel	29.08.2013 00:55	Dateiordner	
 literatur	31.08.2013 18:17	Dateiordner	
 skripte	01.09.2013 00:10	Dateiordner	
 compile.bat	31.08.2013 20:11	Windows-Batchda...	1 KB
 thesis_main.tex	01.09.2013 00:25	LaTeX Document	5 KB

Literaturverzeichnis

- Balzert5, H., Bendisch, R., Kern, U., Zeppenfeld, K. & Beier, H. (2008). *Buch 5Viela-toren5 Test Wissenschaftliches Arbeiten: Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation*. LocationHerdecke: W3L-Verl.*.
- Balzert6, H., Bendisch, R., Kern, U., Schröder, M., Zeppenfeld, K. & Beier, H. (2008). *Buch 6Viela-toren6 Test Wissenschaftliches Arbeiten: Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation*. LocationHerdecke: W3L-Verl.*.
- Balzert7, H., Bendisch, R., Kern, U., Schäfer, C., Schröder, M., Zeppenfeld, K. & Beier, H. (2008). *Buch 7Viela-toren7 Test Wissenschaftliches Arbeiten: Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation*. LocationHerdecke: W3L-Verl.*.
- Becker, W., Ulrich, P. & Botzkowski, T. (2016). Management und Controlling im Mittelstand. In W. Becker & P. Ulrich (Hrsg.), *Data Analytics im Mittelstand* (1. Aufl.). Wiesbaden: Springer*.
- Beckert1, O.-H. (2012). *Buch 1Einzeltitel1 Mobile Lösungen mit SAP* (1. Aufl.). Bonn: Galileo Press*.
- Beckert3, A., Beckert, S. & Escherich, B. (2012). *Buch 3Dreier3Titel Mobile Lösungen mit SAP* (1. Aufl.). LocationBonn: Galileo Press*.
- Belastingdienst. (1999). *Webseite Was ist eine Bürgerservicenummer*. Verfügbar unter https://www.belastingdienst.nl/wps/wcm/connect/bldcontentde/belastingdienst/privatpersonen/sonstige_themen/burgerservicenummer/was_ist_eine_burgerservicenummer_bsn [26.02.2019].
- Decker, F. (2009). Zeitung Koalitionsaussagen der Parteien vor Wahlen. Eine Forschungsskizze im Kontext des deutschen Regierungssystems. *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 40, 431–453*.
- Hochschule für Oekonomie & Management. (2018). *Webseite Onlinecampus*. Verfügbar unter <https://www.campus.bildungszentrum.de> [02.01.2019].
- von Lucke, J., Heuermann, R., Pöder, H. et al. (2018). Treiber, Ratgeber, Meinungsmacher. In R. Heuermann, M. Tomenendal & C. Bressen (Hrsg.), *Digitalisierung in Bund, Ländern und Gemeinden* (S. 153–213). Berlin: Springer Gabler*.
- R Core Team. (2018). *Webseite R A Language and Environment for Statistical Computing*. Verfügbar unter <https://cran.r-project.org/doc/manuals/r-release/fullrefman.pdf> [02.01.2019].
- Tanenbaum2, A. & Beier, H. (2003). *Buch 2Zweiertitel Computernetzwerke* (4. Aufl.). München: Pearson Studium*.
- Wiederhofer, A. (2017). Zeitung Steigerung der IT-Flexibilität. *Informatik-Spektrum*, 40(3), 236–244*.

Ehrenwörtliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass die vorliegende Arbeit von mir selbstständig und ohne unerlaubte Hilfe angefertigt worden ist, insbesondere dass ich alle Stellen, die wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen sind, durch Zitate als solche gekennzeichnet habe. Ich versichere auch, dass die von mir eingereichte schriftliche Version mit der digitalen Version übereinstimmt. Weiterhin erkläre ich, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde/Prüfungsstelle vorgelegen hat. Ich erkläre mich damit **einverstanden/nicht einverstanden**, dass die Arbeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Digitalversion dieser Arbeit zwecks Plagiatsprüfung auf die Server externer Anbieter hochgeladen werden darf. Die Plagiatsprüfung stellt keine Zurverfügungstellung für die Öffentlichkeit dar.

Musterdorf, 5.5.2020

(Ort, Datum)

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'H' followed by a series of loops and a final flourish.

(Eigenhändige Unterschrift)